

Herford



»Prämie in dieser Höhe üblich«

Herford (WB/bex). Die Krankenhausgesellschaft NRW hält die Zahlung von Kopfprämien zur Anwerbung von Ärzten, Hebammen und Pflegern für ein probates Mittel, den Fachkräftemangel zu beheben. »Dies ist ein Weg von vielen«, sagte eine Sprecherin dem HERFORDER KREISBLATT. Andere Kliniken arbeiteten hingegen verstärkt mit Leiharbeitnehmern. Die vom Klinikum Herford angekündigten Zahlungen (8000 Euro für einen Oberarzt, 6000 Euro für eine Hebamme) seien in dieser Höhe nicht ungewöhnlich. »Letztlich geht es darum, die Versorgung sicher zu stellen.« Wie berichtet, erhalten Klinikum-Mitarbeiter ab dem 1. Juli eine Prämie, wenn sie helfen, eine Stelle zu besetzen.

Kinder helfen bei Spielplatzumbau

Herford (HK). Kinder, die in der Nachbarschaft des Spielplatzes am Kiefernweg wohnen, sind eingeladen, von heute, Dienstag, bis einschließlich Donnerstag ihren Spielplatz umzugestalten. Beginn ist jeweils um 16 Uhr. Ein weiterer Termin ist am 11. Juli. Gemeinsam mit Cornelia Aust (Stadt Herford) und Claudia Griese (Pädagogisches Aktionsbündnis) werden die großen und kleinen Experten mehrere Tage am bunten Bauwagen überlegen, wie ihr Spielplatz künftig aussehen soll. Für die Umgestaltung am Kiefernweg stehen 54.000 Euro zur Verfügung. Die Stadt hat in den vergangenen elf Jahren 55 Spielplätze saniert und umgestaltet. 13 Spielplätze stehen noch aus.



Ordentlich aufgereiht warten die Teilnehmer in ihren Segelfliegern darauf, zum Wertungsflug hochgezogen zu werden. Nicht jeder Teilnehmer schaffte es am Ende wieder zurück auf den Flugplatz



Kurz vorm Freiflug: Wenn der Segelflieger seine Starthöhe erreicht hat, wird das Zugseil ausgeklinkt. Jetzt gilt es, die Thermik geschickt zu nutzen, um weiter an Höhe zu gewinnen und in der Luft zu bleiben.



Leon Bohnenkamp (17) fliegt erst seine zweite Saison nach dem Erwerb des Pilotenscheins. Trotzdem hat er sich mit dieser LS-4 für die Deutsche Meisterschaft im Segelflug qualifiziert. Fotos: Henning Blomeyer

In schwieriger Thermik geschickt taktiert

Leon Bohnenkamp (17) vom HVfL qualifiziert sich für Deutsche Meisterschaft im Segelflug

Herford (HK). Toller Erfolg für Leon Bohnenkamp vom Herforder Verein für Luftfahrt (HVfL): Obwohl der 17-Jährige erst seine zweite komplette Saison nach dem Erwerb des Pilotenscheins fliegt, hat er sich bereits für die Deutsche Meisterschaft im Segelfliegen im kommenden Jahr qualifiziert.

Leon Bohnenkamp schaffte bei der Qualifikation der U25-Piloten, die vom 1. bis zum 8. Juni auf dem Flugplatz im lippischen Oerlinghausen stattfand, Platz drei in der Clubklasse und löste so das Ticket für die Deutsche Meister-

schaft. Bei thermisch anspruchsvollen, teils widrigen Wetterlagen – es gab reichlich Gewitterwarnungen – kämpften 30 Jugendliche im Alter von 16 bis 25 Jahren um die besten Platzierungen, darunter auch zwei Pilotinnen. Für die Vereine der Flugplatzgemeinschaft Oerlinghausen waren neben Leon Bohnenkamp auch Lukas Brune für den FSV Steinhagen und Ben Geertz vom HVfL dabei.

Beim »Teuto-Race 2019« wurden zwei unterschiedliche Flugzeugklassen gewertet: 11 Maschinen starteten in der Standardklasse, 19 in der Clubklasse. Weil sich diese Klassen in der Leistungsfähigkeit der Flugzeuge

unterscheiden, wurden den Standardklassefliegern etwas anspruchsvollere Aufgaben gestellt als den leistungsschwächeren Maschinen der Clubklasse. Leon Bohnenkamp flog mit einer LS-4 seines Vereins.

Das Wetter verlangte von den Teilnehmern an drei Wertungstagen geschicktes Taktieren, um die gesteckten Aufgaben zu erfüllen und möglichst am Ende jedes Tages sicher nach Oerlinghausen zurückkehren zu können. Das gelang nicht immer. So mussten am 2. Juni insgesamt acht Segelflieger wegen schwindender Aufwinde eine sichere Außenlandung auf einem Acker bei Bad Driburg hinlegen, um sich und ihre Flug-

zeuge dort von Helfern abholen zu lassen. Insgesamt war die Quote der Außenlandungen während des Wettbewerbs recht hoch, ein Procedere, das Segelflieger während der Ausbildung

Trainer der Segelflug-Nationalmannschaft gratuliert den Bestplatzierten bei der Siegerehrung.

immer wieder üben und das einer generellen Erlaubnis unterliegt.

Bei der Siegerehrung war neben dem erst kürzlich zum Präsidenten des Deutschen Aero-

clubs (DAeC) ernannten Stefan Klett auch der Trainer der Segelflug-Nationalmannschaft Willi Beyer vor Ort. Er hatte mit Stephan Olessak, Leiter der Segelflugschule Oerlinghausen, den Wettbewerb mitorganisiert. Auch Rolf Tiemeyer, Geschäftsführer der Flugplatzgemeinschaft Oerlinghausen freute sich über die perfekte Organisation des wichtigen Ereignisses auf dem größten Segelflugplatz Europas.

Der Abend der Siegerehrung wurde lang und fröhlich. Bei Leckereien vom Grill, gemeinsamem Essen und Austausch der Erlebnisse feierten die Jugendlichen mit den Organisatoren und Helfern bis spät in die Nacht.

Umgestürzter Baum wird zum Zaun

Viola Nikic und Frank Sommer öffnen ihr Gartentor

Von Stefan Wolff

Herford (HK). Zuerst ein Park mit einer mächtigen Kiefer, Taxus Hecken und Rhododendron, dann ein Bauerngarten mit Blumen, Stauden und Sträuchern und dahinter im Schatten des nahen Waldes schließlich eine sich selbst überlassene Wiese mit hohen Gräsern und Brennnesseln: Auf dem Grundstück von Viola Nikic im Eckernkamp 16 konnten die Besucher, die am Wochenende das »offene Gartentor« nach Herford und an den Fuß des

Stuckenbergs geführt hatte, erleben, wie abwechslungsreich ein Garten sein kann.

Noch vor etwa 50 Jahren hatten die Großeltern der Gastgeberin, Friedrich und Ilse Pross, auf dem Grundstück Gemüse und Beeren für den Verkauf im Hofladen und auf dem Markt von Bad Salzungen angebaut. Anfang der 90er Jahre gaben sie den Verkauf auf und bestellten nur noch einen Obst- und Gemüsegarten, den später die Mutter von Viola Nikic zum Blühen brachte. Viola Nikic half ihrer Mutter zu-

erst im Garten, nach deren Tod 2014 wurde die Gartenarbeit schließlich ihre wichtigste Freizeitbeschäftigung. »Ohne großen Aufwand gestaltete ich das Grundstück nach und nach um«, sagt die Floristinmeisterin, die dabei von Ehemann Frank Sommer unterstützt wird.

Gerne arbeitet sie mit Materialien, die ihr die Natur liefert. So hat sie aus den Zweigen einer Buche, die ein Sturm stürzte, einen Zaun geflochten, der den Garten von der Wiese trennt. Und mit den Zapfen einer Tanne, die auch einem Unwetter zum Opfer fiel, hat sie einen Pfad durch ein Beet gelegt. »Bevor ich etwas wegschneide, überlege ich, was ich darauf machen kann«, sagt die Floristin.

Freude machen ihr die tierischen Besucher, die sich in ihrem Garten aufhalten. »Es gibt hier viele Blind-schleichen, Vögel wie Bachstelzen und Spechte. Und im Schuppen lebt ein Marder.« Von den Waschbären, die ebenfalls auf dem Grundstück leben, hat sie bisher nur die Pfoten Abdrücke gesehen.

Nicht in den Garten, sondern in ihre neu eröffnete »Wunderkammer« lädt Viola Nikic für Freitag, 28. Juni, ein. Freitags von 10 bis 18 Uhr und am ersten Samstag im Monat von 10 bis 14 Uhr bietet sie dort ein buntes Sammelsurium von gebrauchten Deko-Artikeln und Gebrauchsgegenständen an.



Viola Nikic und ihr Mann Frank Sommer haben sich in ihrem Garten an ein lauschiges Plätzchen zurückgezogen. Foto: Stefan Wolff

Die Welt des Marta gerät ins Taumeln

Neue Ausstellung über Haltung und drohenden Kontrollverlust

Von Hartmut Horstmann

Herford (HK). Unmengen von kleinen Kugeln liegen bereit, um von Mutigen ausprobiert zu werden. Denn der Künstler Robert Barta ist dabei, im Marta einen ganz besonderen Parcours zu schaffen, einen Parcours, auf dem es zu gleiten gilt. Voraussetzung ist, dass der Gehende das Gleichgewicht halten kann.

»Limits of Control« heißt die Arbeit, die Teil der neuen Marta-Ausstellung ist. Passend zur He-

erausforderung, auf den Kugeln die Haltung zu bewahren, trägt sie den Titel: »Haltung und Fall – Die Welt im Taumel.« Eröffnet wird die Ausstellung, deren Aufbau sich im finalen Stadium befindet, am Freitag, 28. Juni, um 19.30 Uhr. »Was passiert, wenn wir alle im gleichen Schlamassel stecken?«, fragt Barta. Eine Antwort darauf soll der Umgang mit seiner Installation geben – wenn mehrere Besucher gleichzeitig den Kugeltest wagen, wenn sie rutschen, sich abstützen oder wegschubsen.

Installationen, Malerei, Fotografien, Skulpturen: Das ganz breite Kunstspektrum kommt in der Ausstellung zur Geltung. Hinzu kommen zwei Performances am Freitag, auf die die Kuratorin Ann Kristin Kreisel besonders hinweist. So wird der Künstler Nafus Ramirez-Figueroa aus Guatemala seinen Körper in den Mittelpunkt stellen, indem er ihn mit Regenbogenfarben selbst bemalt. Die Farben drücken Haltung aus – sie stehen für das Schwulsein des Künstlers, der einen Farb-Abdruck an der Marta-Wand hinterlassen wird.

Um Haltung, um das Aufbrechen von Rollen, geht es auch in dem Beitrag der Schweizerin Alexandra Bachzetsis, die zu dritt eine Art Tanzperformance darbietet. Für Ann Kristin Kreisel drückt sich in den beiden Performances etwas aus, was in der Kunst derzeit eine zunehmend große Rolle spielt: »Der Körper rückt wieder stärker in den Mittelpunkt.«

Angesichts des Eindrucks, dass die Welt taumelt und aus den Fugen gerät, gewinnen zudem Themen wie Haltung, Posen oder Scheitern an Bedeutung. Wer die wachsende Unverbindlichkeit von Normen als negativ empfindet, fühlt sich von der Entwicklung bedroht. Wer hierin eine Chance sieht, denkt an Befreiung.



Robert Barta auf den Kugeln, die zum Gleiten einladen: Auch die Marta-Besucher können ihr Glück versuchen. Foto: Hartmut Horstmann